



Stadtteilforum „OSTSTADT MITEINANDER GESTALTEN“ 3.12.2021

Gruppenergebnisse für eine gute/bessere Oststadt

Kurze Zusammenfassung und Kernaussagen

Es kamen in den Arbeitsgruppen viele Ideen für eine attraktivere Gestaltung der Oststadt zusammen. Besonders auffällig über alle Gruppen hinweg ist das Bedürfnis nach mehr Gemeinschafts-, Begegnungs- und Gestaltungsräumen. Die zentrale Aussage dahinter könnte man so verstehen, dass ein gutes Quartier Orte braucht, an denen Nachbarschaft direkt, spürbar, authentisch, gelebt und gestaltet werden kann. Und das können offensichtlich die bestehenden Räume nicht ausreichend leisten. Darunter fallen strukturierte Räume wie Kultur-, Sozial-, Bildungs- und vor allem öffentliche Räume. Potentiale wie die Kofferfabrik, Freilichtbühne, Stadtpark, Babylonkino werden sehr geschätzt, haben aber noch mehr Potential bzw. brauchen Ergänzungen. Am stärksten wird der öffentliche Raum kritisiert bzw. Ideen dafür eingefordert. Der Platzbedarf des Verkehrs steht den Kontaktbedürfnissen der Bewohner:innen in vielen Fällen entgegen. Hier entstanden besonders viele Ideen, wie z.B. Wanderoasen, Spielflächen für Kinder, Urbangardeningprojekte, Straßenfeste, sichtbare Kultur, Außengastronomie....

Die Beteiligung der Anwohner:innen an einer vielfältigen Gestaltung ihres Wohnumfeldes ist für eine erfolgreiche Identifikation mit der Oststadt wichtig. Hier entstanden viele kleine Ansatzpunkte. Eine gute Zusammenfassung mehrerer Ideen und Bedürfnisse ist vielleicht die Durchführung von Straßenfesten.

Mobilität in der Oststadt

Wie stellen wir uns dazu die Oststadt in drei Jahren vor?

- Weniger Autos + Verkehr, weniger Durchgangsverkehr, weniger Schülertaxis;
- Mehr Schutz für die Kinder vor der Spiegelfabrik um Straße zu überqueren für Bewohner:innen der WG, mehr Schutz für Radfahrer:innen;
- Fussgänger Achse (Südstadt-Stadtpark) – Stärkung Fußgänger:innen, Radschnellwege, mehr Carsharing, Umstieg erleichtern;
- Weniger Autos, Autos teilen, Oststadt Pegnitzradweg erweitern?/ Radschnellweg;
- Langestraße als Fahrradstraße, Fahrrad-/Fußgänger:innenfreundlicher, für u.a. Schulzentrum, Parkkonzept, weniger Parkplatz;
- Verkehrslärm, Angst vor Abschaffung der Parkplätze;
- Viel Begegnung ermöglichen, Fahrrad-Garagen, Fahrradwaschanlagen;
- stehendes Blech (Autos) reduzieren, Busanbindung der Oststadt verbessern;
- Dr.-Mack-Straße zu viel Verkehr, 30er Zone wird nicht eingehalten, Nürnberger Straße Durchgangsverkehr zu stark, Fahrradfahren schwierig (über die Nürnberger Str.), durchgängige Fahrradwege, Fußgänger:innen gestresst von u.a. den Fahrradfahrer:innen.

Welche konkreten Ideen gibt es schon (und wer kümmert sich darum)?

- Grüne Inseln in der Dr. Mack-Straße mit **Wanderbäumen** als Testlauf erstellen. Sind mobile Sitz- und Grüneinheiten, die als Testlauf zeigen, wie ein Raum schöner gestaltet werden könnte. (Michael L. / Florian F.)
- Überweg/ Platz vor der Spiegelfabrik (temporär) umgestalten und für Kinder mehr Raum gestalten
- Platz gegenüber der Spiegelfabrik (Bauplatz) wird Spielfläche (wird Bauprojekt Bayern Wohnen)
- Prozesse in der Verwaltung zu den Projekten schneller machen:
 - 1. Schritt: Prüfen des Status' der geplanten Fahrradstraße in der Langestraße (Ruth Brenner)
 - Aktueller Stand Grüne Achse erfragen (Ruth Brenner) um hier Transparenz zu schaffen
 - Punktuell Parkplätze wegnehmen, wo Übersicht gefährdet ist (Jakobinenstraße)

Hinweis: Aktuell fallen punktuell Parkplätze in der Sommerstraße weg!

- Zugang zum Schulkomplex Tannenplatz entzerren (Zufahrt reglementieren) – „Elterntaxis“
- Zufahrt zum Stadtpark sicherer machen Jakobinenstraße/Dr.-Mack-Str.
- Anfrage ans Tiefbauamt /Straßenverkehrsamt (sva@fuerth.de) stellen
- oder /und Kontakt mit ADFC
- Platz nehmen - für Begegnung schaffen - dadurch weniger Platz für Verkehr als Strategie
- Dr. Mack-Straße 30er Zone – zu wenig ausgeschildert! Wie können wir das verbessern? Vorschlag elektrische Schilder mit Smilies zu steuern (Straßenverkehrsamt)

Kunst und Kultur in der Oststadt

Wie stellen wir uns dazu die Oststadt in drei Jahren vor?

- Begegnungsstätte um raus zu kommen; Gemeinschaft fördern
- Die Kofferfabrik sollte danach noch genutzt werden
- Freilichtbühne mehr als Kulturbühne nutzen Nachmittagsprogramm für Kinder mit Theater etc. (Thema Lärmbelastigung)
- Kofferfabrik als Location bewahren; Lokschuppen neu gestalten
- Wegen Corona Sorge um Kultur und kleine Locations, ob diese überleben werden
- Babylon
- Lärm und Emission
- Rundfunkmuseumausbau erfreulich
- Freilichtbühne besser bespielen
- Kofferfabrik leider in drei Jahren nicht mehr da....
- als Soziokulturelles Zentrum auch weiterhin nutzen
- Räume draußen schaffen, wo sich Menschen treffen können
- „Sommerstraßen“ nutzen für Treffpunkte für alle in Kombination mit Kultur
- Jugend braucht Treffpunkte - Kooperation mit Udo Martin
- online Formate mehr nutzen
- Konzerte und Lesungen Konzept wie in der Desi in Nürnberg (Bühne und Werkstatt)
- Alte Feuerwache als Komplettkonzept für unterschiedliche Initiativen
- Große Treppe in der Spiegelfabrik für Kinoveranstaltungen und Konzerte nutzen

Welche konkreten Ideen gibt es schon?

- Umsonst und draußen auf der Freilichtbühne
- Freilichtbühne besser bespielen Nachmittagsprogramm für Kinder
- Lokschuppen besser nutzen
 - niedrigschwelliger Zugang für alle Menschen und Milieus
- Rundfunkmuseum mit Partizipation
- Picknick andersherum denken
- Konzerte auf der großen Treppe in der Spiegelfabrik
- Silent Disco
- Straßenfeste
- Basketballplatz leichte Teilnahme möglich für Laufkundschaft
- Aufruf für den ganzen Stadtteil wer möchte was machen (Befragung)
- Erzählbank draußen - zuhören und Ideen einholen
- Platz vor dem Quartiersbüro besser nutzen und einladender gestalten (Blumen)

Wie könnte man diese gemeinsam umsetzen?

- Vernetzung von Bürger:innen
- Informationen zum Quartier/ Kultur im Quartier für jedermann
- Jeder erzählt, was bisher angeboten wird an einem Tag
- Auf der Straße Kunst und Kultur sichtbar machen
- Quartiersbüro besser nutzen

Bildung Kinder & Familie und Jugend

Es wurde vor allem eine Bestandsaufnahme gemacht:

- Ein sehr Vielfältiger Stadtteil, allerdings sind die Bindungskräfte im Stadtteil gering, es fehlt an niedrighschwelligen, kostenlosen Begegnungsorten/angeboten
- Es braucht Projekte und Orte, die diese Begegnungen und Bindungsaufbau ermöglichen.

Welche konkreten Ideen gibt es schon?

- Schulhof der Maischule soll in Pfingst- und Sommerferien geöffnet werden, um die Begegnung zu ermöglichen und auch ein Programm geben (Kooperation: Integrationsbüro, Quartiersbüro Oststadt, ggf. Jugendmedienzentrum Connect)
- Auch eine Idee/Bedürfnis: In Kooperation mit den Sportvereine Sportfreunde Fürth niedrighschwellige (nicht leistungsorientierte) Sportangebote schaffen

Nachbarschaft und Begegnung

Wie stelle ich mir meinen Stadtteil dazu in drei Jahren vor?

- Begegnung soll stattfinden
- Es gibt Informationsorte, zentraler Platz
- Ich wünsche mir, dass man sich umeinander kümmert
- Plätze mit Leben gefüllt
- Kurze Wege
- Es gibt Nachbarschaftszentren, wo auch die ausländischen Mitbürger:innen mitgenommen werden

Welche konkreten Ideen gibt es schon?

- Seit einigen Jahren: Infoladen Benario - Ort für Menschen, die politisch unterwegs sind; politische Veranstaltungen; gemeinsames Abendessen; Kneipenabend freitags
 - Wenn nicht Pandemie ist: auch mittwochs offen
- Idee für Neubürger:innen: Nachbarn erklären Nachbarn; Streifzüge durch den Stadtteil (mein Stadtpark, Gastronomie)
- Orte für Subkultur: Lokschuppen
- Boule-Platz, z.B. in der Willy-Brandt-Anlage
- Straßenfeste mit gesperrten Straßen, so dass auch mal Kinder auf der Straße spielen können
 - Plätze, die sich anbieten: Willy-Brandt-Anlage; /Fläche zwischen HLG und Kindergarten, beim Spielplatz
- Die Kneipen sollten ihre Tische auf der Straße auch nach Corona behalten
- Tafel für Demokratie

- Rundfunkmuseum als Plattform für niedrigschwellige Begegnung: technisches Basteln; Angebote für Frauen, Familien
 - Tonstudie: Podcasts aufnehmen, in Kooperation mit Schulen
- Haustür-Gespräche
- Begegnung mit Migrant:innen: Sport als leichter Weg
- Angebote für Frauen, z.B. durch Sport, Kultur

Wie könnte man diese gemeinsam umsetzen?

- Vorschläge für Spielstraßen machen, z.B. Otto-Seeling-Promenade
- Organisationsteam, das Treffen/Feste organisiert; institutionell unterstützt (Finanzen, Werbewege)
- Sommerfeste in der Nachbarschaft anregen, z.B. mit Biergarnituren zum Ausleihen im Quartiersbüro
- Team mit mobilen Cafés

Vielfalt und Inklusion in der Oststadt

Wie stelle ich mir meinen Stadtteil dazu in drei Jahren vor?

- Öffentliche Flächen werden als Begegnungsfläche genutzt
- Anonymität in der Nachbarschaft wird aufgebrochen, Gemeinsame Begegnung, auch unterschiedlicher Nachbar:innen
- Barrierefreiheit
- Unterschiedliche Menschen nutzen gemeinsam die Straßen für Aktivitäten
- Alle Randgruppen wurden verdrängt! Gegensteuern, kein homogener Stadtteil!

Welche konkreten Ideen gibt es schon?

- Öffnung des Schulhofes Maischule in den Sommerferien mit Angeboten, "Raum der sozialen Begegnung"
- mit Pop-Up-Café mit Vereinen, ähnlich Spielmobil(?), aber auch mit Angebot für Erwachsene
- Picknick in Grünfläche; Gäste bringen für sich und eine andere Person etwas mit.
- Integratives Erzählcafé am 4.10. Thema "Feste Feiern"
- Anlaufstelle Quartiersbüro, auch als Kontaktstelle für Probleme (niedrigschwellige Vermittlung)
- Günstiger Wohnraum
- passender Wohnraum (auch große Wohnungen für größere Familien und WGs)
- klares Bekenntnis gegen Rassismus und Faschismus
- Angebot von städtischen Räumen für Subkultur
- Nahversorgung im Stadtteil halten und fördern
- Zusatzleistungen der Stadt

Wie könnte man diese gemeinsam umsetzen?

- Mitnahme der Bevölkerung,
- Partizipative Stadtplanung
- Soziale Agenda der Stadt Fürth
- Städtisches Eigentum
- Bewusstmachung der Vielfalt im Stadtteil

Stadtgrün

Wie soll der Stadtteil in 3 Jahren aussehen

- Kein Hundedreck – mehr Mülleimer,
- weniger Verkehr, mehr Grün beim Herumlaufen, Dächer und Fassaden sind begrünt
- alle vorhandenen Bäume sind 3 Jahre älter geworden
- Gärten für Kinder
- Gemüse in Hochbeeten

Wie könnte man diese gemeinsam umsetzen?

- Ort am Ende der Jakobinenstraße: dort evtl. Essen anbauen, oder am benachbarten Spielplatz, der eine großflächige Umrandung hat
- In der Oststadt sind in den letzten 10 Jahren durch neue Bebauung viele Grünflächen verschwunden
 - Bäume brauchen wir auch wg. der zunehmenden Hitze (wird gerade in Nürnberg städtischerseits untersucht) – wie ist der Stand bei den Bäumen ums HLG?
- Garten am Platz der Opfer des Faschismus, zwar kein Gemüse, aber Blumen und Insekten – gut dass daneben der Kiosk ist, könnte sich zu einem Treffpunkt entwickeln
- Schulgarten im Stadtpark – wer pflegt ihn, könnte es eine Bürger:innen(Kinder)beteiligung geben?
- Zusammenarbeit mit Experten wie Bund Naturschutz (z.B. Pflanzentausch, Samenbörse (Kleine Mainau) und Uni Erlangen Markus.beckmann@fau.de – Prof. Dr. Markus Beckmann ist seit 11/2012: Inhaber des Lehrstuhls für Corporate Sustainability Management an der FAU Erlangen-Nürnberg und Kulturgewächshaus (dort ein Knollenbeet anlegen)



- Grünes Netzwerk aufbauen mit Mailverteiler oder Signal-Gruppe